Zeitschrift: Die Berner Woche
Band: 34 (1944)
Heft: 15

Artikel: Palmsonntag- und Osterbräuche in benachbarten Kantonen
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-638304

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Der Priester segnet das Osterfeuer. Im Kreis herum stehen die Buben und Mädchen. Die Chorknaben halten die Räuchergeräte ins Feuer und reinigen sie damit

Palmsonntag- und Osterbräuche

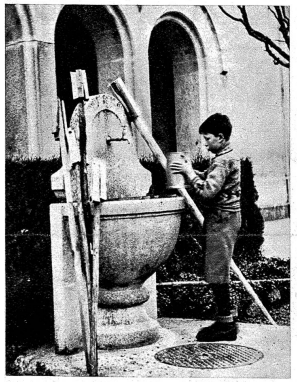
in benachbarten Kantonen

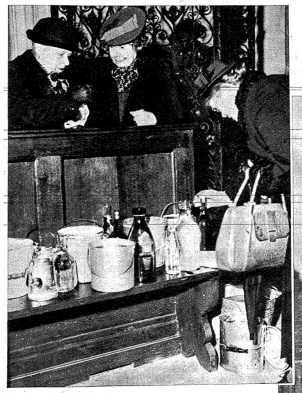
Palmenbesen-Weihe und Osterfeuer

Bereits im frühen Mittelalter gehörte die Darstellung des Einzugs Jesu auf der Eselin zur kirchlichen Palmsonntagsfeier. Heute aber ist dieser Brauch überall erloschen. Indessen hat sich die kirchliche Palmenweihe noch bis heute in vielen katholischen Gegenden erhalten, speziell in Muri, Bremgarten und anderen aargauischen Dörfern wie auch in Balsthal. Zweige vom einfachsten Olivenbuchsbaum, Wachholder bis zum Stechpalmenbusch oder gar eine mit Bändern Obst und Eiern aufgerüstete Tanne werden in die Kirche gebracht, um sie vom Pfarrer segnen zu lassen. Die Zweige werden direkt nach Hause gebracht und dort aufbewahrt. Denn als geweihter Gegenstand spielen sie im Volksglauben eine bedeutsame Rolle: das Haus ist gefeit gegen Blitzgefahr, gegen Unglück aller Art. Wenn ein Gewitter naht, werden Teile der gesegneten Zweige im Herd verbrannt und wo immer man das Vieh vor Krankheit schützen will, werden Palmenstücke im Stall verbrannt.

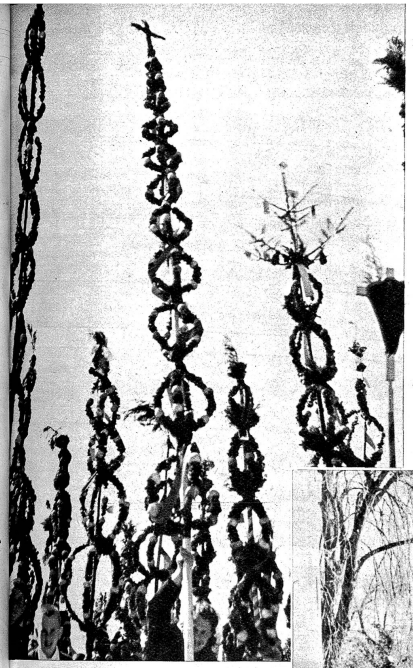
Das *Osterfeuer* am Karsamstag, das vor Sonnenaufgang angezündet werden muss, gehört in den grossen Kreis der Jahresfeuer, die ein besonderes weites und wichtiges Kapitel des Feuerglaubens bilden. Heidnische und kirchliche Vorstellung sind hier miteinander verschmolzen.

Das Osterfeuer, das noch heute an vielen Orten angezündet wird, ist ein uraltes Sinnbild (Symbol) für die lebensspendende und fruchterweckende Sonne, die den Sieg über den Winter davonträgt und die Natur zu neuem Leben weckt. In diesem heiligen Feuer, vom Priester gesegnet, entzündet man das Holz, lässt es angekohlt erkalten und trägt es nach Hause, um durchs Jahr von Krankheiten, Uebeln usw. verschont zu bleiben.





Mit Kesselchen und Wasserflaschen kommen die Kinder wie auch die Erwachsenen zum Osterfeuer, um das Wasser weihen zu lassen. „Ostertauf" heisst an vielen Orten das geweihte Wasser und hat besonders segnende Kräfte. Mit ihm besprengt man oft Obstbäume, dass sie nicht verderben . . .



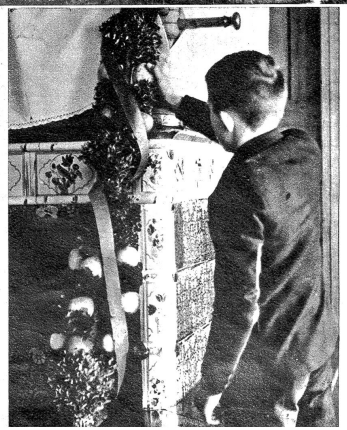
Jeder Bub will den schönsten Palmbesen besitzen

In Zug verkaufen die Buben den Kirchgängern Palmbüsche

Sie werden vor dem Hause auf ein Bäumchen gesteckt . . .

Die Mädchen tragen frisches Grün und Früchte in Körbchen

Links: In vielen Gegenden drängen sich die Buben und Mädchen um das Osterfeuer, fallen darüber am Schluss her, als wäre es Gold, denn jeder will beim „Holzrauben" das schönste Scheit nach Hause tragen

Schon eine Stunde vor Beginn der Messe sammeln sich die Buben mit ihren Palmbesen vor der Kirche. Mit Leiterwägelchen voll kleinen Palmbüschen kommen sie vor die Kirche, um sie segnen zu lassen und um sie dann nahen Verwandten, Freunden oder nach Hause zu bringen

Rechts: Viele Palmbesen werden zu Hause an den Ofen gestellt